

---

# **ANFRAGE**

**zur aktuellen Fragestunde  
des Südtiroler Landtages  
im Monat April 2021**

---

Bozen, den 17. März 2021

## **Blutgerinnsel nach einer Impfung mit AstraZeneca**

Nach Verabreichung von Impfungen mit dem Impfstoff von AstraZeneca traten in unterschiedlichen europäischen Staaten Fälle von Blutgerinnseln auf, sodass u.a. auch in Italien die Impfungen mit diesem Impfstoff ausgesetzt wurden. Derzeit wird untersucht, ob es einen Zusammenhang zwischen den festgestellten Blutgerinnseln und dem verabreichten Impfstoff von AstraZeneca gibt. Der Generaldirektor des Sanitätsbetriebes, Florian Zerzer, bestätigte gegenüber den Medien, dass auch in Südtirol ein Fall von Blutgerinnseln nach einer Impfung mit dem Impfstoff von AstraZeneca aufgetreten ist. Der Gesundheitszustand der betroffenen Person sei stabil.

Die Landesregierung wird um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie viele Fälle von Nebenwirkungen nach der Verabreichung des Impfstoffes von AstraZeneca in Südtirol sind bekannt und um welche Nebenwirkungen handelt es sich?
2. Bis zu welchem Zeitpunkt nach der Verabreichung des Impfstoffes von AstraZeneca können Nebenwirkungen auftreten?
3. Wie viele Impfdosen von AstraZeneca lagern derzeit in Südtirol und geht die Landesregierung davon aus, dass diese und auch künftige Impfdosen von AstraZeneca in Südtirol geimpft werden?
4. Mitte März 2021 wurde von AstraZeneca erneut eine Lieferreduzierung an die EU angekündigt. Auf welche anderen Anbieter von Impfstoffen wird zurückgegriffen, damit der angekündigte Impfplan eingehalten werden kann?

L. Abg. Ulli Mair



Bozen / Bolzano, 23.04.2021

An die  
Landtagsabgeordnete  
Ulli Mair

Bearbeitet von / redatto da:

Zur Kenntnis: An den  
Per conoscenza: Präsidenten des Südtiroler Landtages  
Josef Nogglar

## Beantwortung Aktuelle Fragestunde Nr. 5/April – Blutgerinnsel nach einer Impfung mit AstraZeneca

### Ad 1:

**„Wie viele Fälle von Nebenwirkungen nach der Verabreichung des Impfstoffes von AstraZeneca in Südtirol sind bekannt und um welche Nebenwirkungen handelt es sich?“**

Der Sanitätsbetrieb hat vom 18.02.21 bis zum 28.03.21 22.731 Dosen Impfstoff von AstraZeneca verabreicht. Bis zum 28.03.21 wurden 49 unerwünschte Reaktionen nach der Verabreichung des AstraZeneca Impfstoffes gemeldet. Von diesen wurden 6 als schwerwiegend klassifiziert. Bei 5 handelt es sich vor allem um hohes Fieber, Übelkeit, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen und Müdigkeit. Bei einer handelte es sich um eine cerebrale und periphere Thrombose. Die Person konnte bereits vom Krankenhaus entlassen werden. Die Untersuchung eines kausalen Zusammenhanges bezüglich letzterer Meldung ist im Gange.

Bei den restlichen 43 Meldungen, 87,2 % der Gesamtzahl, handelte es sich um nicht schwerwiegende grippeähnliche Symptome wie Muskel- und Gelenkschmerzen, Abgeschlagenheit, Fieber, Kopfschmerzen, Übelkeit oder Schwindel.

### Ad 2:

**„Bis zu welchem Zeitpunkt nach der Verabreichung des Impfstoffes von AstraZeneca können Nebenwirkungen auftreten?“**

Laut bisherigem Wissensstand treten alle gängigen Nebenwirkungen in einem Zeitraum von 48-72 Stunden nach der Impfung auf.

### Ad 3:

**„Wie viele Impfdosen von AstraZeneca lagern derzeit in Südtirol und geht die Landesregierung davon aus, dass diese und auch künftige Impfdosen von AstraZeneca in Südtirol geimpft werden?“**

Mit Stand 23.03.2021 lagern in den Krankenhausapotheken 276 Ampullen des Impfstoffs AstraZeneca (ca. 3.036 Dosen).

Bis Ende April 2021 ist die Lieferung von 2.200 Ampullen angekündigt worden (ca. 24.200 Dosen).

Der Impfstoff, sobald geliefert, wird auch weiterhin verimpft.

Ab Mitte Mai werden mit AstraZeneca auch Zweitimpfungen durchgeführt werden.

### Ad 4:

**„Mitte März 2021 wurde von AstraZeneca erneut eine Lieferreduzierung an die EU angekündigt. Auf welche anderen Anbieter von Impfstoffen wird zurückgegriffen, damit der angekündigte Impfplan eingehalten werden kann?“**

Neben dem Impfstoff von AstraZeneca werden auch Impfstoffe von Pfizer-BioNTech und Moderna laut nationalem Lieferplan eingesetzt.

Bei Ausfall bzw. Reduzierung eines Impfstoffs wird, falls möglich, auf andere zur Verfügung stehenden Impfstoffe zurückgegriffen.

Mit freundlichen Grüßen.

Thomas Widmann  
Landesrat

